

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 18 (1892)
Heft: 23

Artikel: Auch eine Auffassung
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-430559>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Strophpalmen.

Kannst du Mokka-Kaffee trinken,
Siehst du Palmenhalm winken,
Unter schwanfenden Mimosen
Suri, ladend zum Liebesosen.
Doch Eichenwurzelgeist
Auf die andern Palmen weist,
Die nur rügen und nur trafen,
Weiber, die nur Böses schwafen.

Scheidungsgrund.

Advokat: „Was war also euer Scheidungsgrund?“

Mittel: „He, mir ist ganz gleicher Meinung.“

Advokat: „Das war! Und dir weit bequeme Scheide? Das wird euch doch nicht ernst sein?“

Mittel: „Frei! Sei wott mit 's Tüfels Gewalt Meister ist und ich auch und so geht das mit länger.“

Ein Verbrecher.

Karell steht auf einem Spaziergang einen Mann vor seiner Küche dürres Holz über das Knie zerbrechen. Er fragt daher den Vater: „Papa, ist das öpfe jetzt e Verbrecher?“

Auch eine Auffassung.

Mutter: „Aber du scha me doch an i Gotts Name mit bruche. Was heist de mit dem Salz gemacht, daß d' nime 's halbe no im Papierack heft?“

Rudelt (weinend): „He wo ni dert büre Weg uf bi, ist e Geiß cho und het mer der Papierack büre gletet und i ha-n-ere fast nit chönne los cho.“

Vater: „So, das ist also en neu Art Lektüre (Lesbüre).“

Briefkasten der Redaktion.

W. i. S. Nur eine Periode, welche sich das Recht vindiziert, in jedem ihr passend scheinenden Augenblicke irgend eine Gruppe des Erwerbestandes unter ein Ausnahme-gesetz zu stellen, kann für den Proporz stimmen; denn sie bedarf für ihre Nichtwürdigkeit den Schein, als ob alle Parteischattierungen zu dergleichen Vergewaltigungen gefanden hätten. Daß aber eine Zeit, welche den Proporz gebiert, eine schöpfungsgewaltige und für Jahrhunderte bahnbrechende sein werde, das glaubt wohl im Ernste kein Staatsmann. Man lasse die Wagen rollen und wegschweben, was sich in den Weg stellt; nur so wagt die Welt naturgemäß weiter. — **Lucifer.** So viel als möglich wollen wir Ihnen gerne entsprechen. — **Jobs.** Auch wieder Einiges. Dank. — **L. i. B.** Der Ständerath

hat gleich am ersten Tage dieser Session bewiesen, daß er gegenüber gewaltthätigen Interpretationen des Bundesrathes mehr Selbstständigkeit besitzt, als der Nationalrath, welcher sich in solchen Fällen gerne als Leich für die Fischer gewisser Gruppen hergibt. — **B. i. B.** Daß der Vater das Geld verliert, war ja schon vor Jahren im A. zu lesen. — **H. M. i. A.** So gefährlich steht's denn um die Bücher doch nicht; nur ein Löffel kann sie Löffel schimpfen. Verubigen Sie sich also. — **H. W. i. B.** Sußt gits nüt Mäs! Aber das gäl Zeddel häd chänßlich Freud gemacht. So chämä den anderä Külle de Broddaare gehörig zumache. Nebst fründlichem Gruß. — **C. M.** „Wo gits am meiste Schnegge?“ „3' Rinech, dert gits zwöee.“ Rämlich zwei Wirthschaften, welche so heißen, trotz Obligationenrecht u. Cie. — **A. G. i. Z.** Die besten Droickchenpferde hat unsreittig Bafel. Stärkere „Rohmörder“ als hier werden nirgends neben diesen Thieren geraucht und doch gehen sie nicht zu Grunde. — **Ro. i. Z.** Das Eingefandte paßt nicht für unser Blatt. Wir haben andere „Adler“ hier und andere Durchkrenner. Immerhin besten Dank. — **E. S. i. B.** Eine junge Frau von Eiferjucht und Eigensinn zu befreien? Hierzu muß der Mann das Mittel selber finden. Pfeifen Sie 3. B. acht Tage lang, je 24 Stunden nach einander, stets so stark wie die Frau spricht, das schöne Lied: „Ich hab sie ja nur auf die Schulter geküßt.“ dann wird gewiß rasch eine Wendung zur Besserung eintreten. — **H. i. Fr.** Mit Ausnahme der Nummern mit den Farbenbildern werden alle Zeichnungen cirkirt und sind in Folge dessen von unserer Administration leihweise oder käuflich zu haben. — **Peter.** Schönen Dank und Gruß, obichon nicht Alles als genießbar zu erklären ist. Kürze ist des Wises Seele, das behaupten sogar die Velocipeter. — **L. J. i. G.** Der preussische Unterrichtsminister hat Lehrern, welche um Beförderungsbewerbung eintamen, angedeutet, sie hätten reich betrauten sollen, dann wäre dem Lehrer und dem armen Staat geholfen. Das braucht man nun nicht gerade als Abschaffung der Liebe zu taxiren. Der Staat soll bloß sämtliche Millionäre anhalten, ausschließlich und einzig die Seminar-Ortschaften zu bewohnen und dann wird sich die Sache gewiß in zufriedenstellender Weise und unter ausreichender Liebe abwickeln. Die Millionärinnen sind auch nicht ohne, Sie, Gaggelar, Sie. — **R. i. A.** Warum so in die Ferne schweifen und selbst das mythisch Dunkle freisen? — **W. K. i. U.** Eine Eingabe an die Regierung wird Ihnen Abhilfe bringen. — **Denkell.** „O lieb so lang du lieben kannst“ geht natürlich Sie in allererster Linie an und müssen Sie beßhalb auch zulest damit aufpassen. — **N. N.** Längst veraltet. — **Stl.** Ueber's Jahr, wenn mit Trübseligkeit schneidet. — **Verfälschungen:** Anonymes wird nicht angenommen und nicht beantwortet.

Mousselin de laine, Ball- und Festtagsstoffe (ca. 460 Muster).

Battiste und Mousselinettes, neueste bedruckte Dessins per Elle 45 Cts. per Meter 75 und 95 Cts., sowie waschichte Foulards, Cretons, Madapolams (ca. 600 neueste Dessins), Satins, Zepirs per Elle 17, 27, 33 Cts. liefert in jedem Längenmass an Private. Das Versandhaus **Dettinger u. Co., Zürich.** Muster obiger, sowie sämtlicher Frauen- und Herrenstoffe bereitwilligst franco. Neueste Sommermodebilder gratis.

Feines Maassgeschäft für Herrenkleider — Englische Nouveautés, **J. Herzog**, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, I. Etage, Zürich

Seit 30 Jahren

wird

DENNER'S EISENBITTER

als

109-3

eines der besten Eisenpräparate

(M 79171 Z)

in Fällen von

Bleichsucht, Blutarmuth mit Verlust

von Appetit und bei allgem. Schwächezustand

vom Arzt mit Vorliebe verschrieben.

— Dépôts in allen Apotheken. —

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Soeben erscheint:

9000
Abbildungen.

16 Bände geb. à 13 Frs. 35 Cts.
oder 256 Hefte à 70 Cts.

16000
SeitenText.

Brockhaus'

Konversations-Lexikon.

14. Auflage.

600 Tafeln.

300 Karten.

120 Chromotafeln und 480 Tafeln in Schwarzdruck.



Echte Briefmarken.

60 Spanien . . . Mk. 1.25
40 Schweden . . . 1.75
30 Span. Westind. . . 2.25
25 Portugal . . . 1.25
19 Helgoland . . . 1.25
15 Island . . . 3.—
16 Preussen . . . 1.25

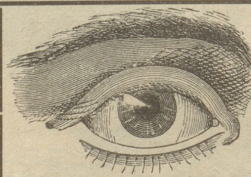
Alle verschied. Porto extra.
Preisliste über 870 Serien grat.

W. Künast, Berlin W. 64.

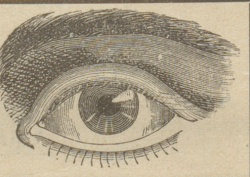
Gegründet 1866. Unter den Linden 15.

Diplom 1889, Paris. — Stellenvermittlung.

Kalligraph J.C. Kradolfer's
PRIVAT-HANDELSCHULE
ZÜRICH - A. GRÜNGASSE 10.
Schreib- Buchhaltung Correspondenz Rechnen Stenographie
KALLIGRAPHIE, AUTOGRAPHIE, GRAPHOLOGIE.
Kurslokal: 8 Rüdenplatz 8, Sprechst. 1—3 Uhr.



Feld-
stecher
Opern-
gläser.
W. ECKER,
Luzern.



Münchener Bierhalle
und

Café-Restaurant

„LÖWENBRÄU“

Sihlstrasse—Ecke Bahnhofstrasse

wurde am **15. November** von Unterzeichnetem eröffnet. Es wird mein Bestreben sein, durch vorzüglichen Bierstoff vom Münchener Bräuhaus „Löwenbräu“, vom Fass ausgeschenkt zu 20 Cts. per 4 Deziliter, sowie durch reale Weine, kalte und warme Speisen in ganzen und halben Portionen, die werthen Gäste zu befriedigen und ist für prompte, aufmerksame und freundliche Bedienung Vorsorge getroffen.

Zu freundlichem Besuche empfehle ich mich recht angelegentlich

A. Bommer-Honer (vormals Kronenhalle),
Zürich.